

FUTUR II

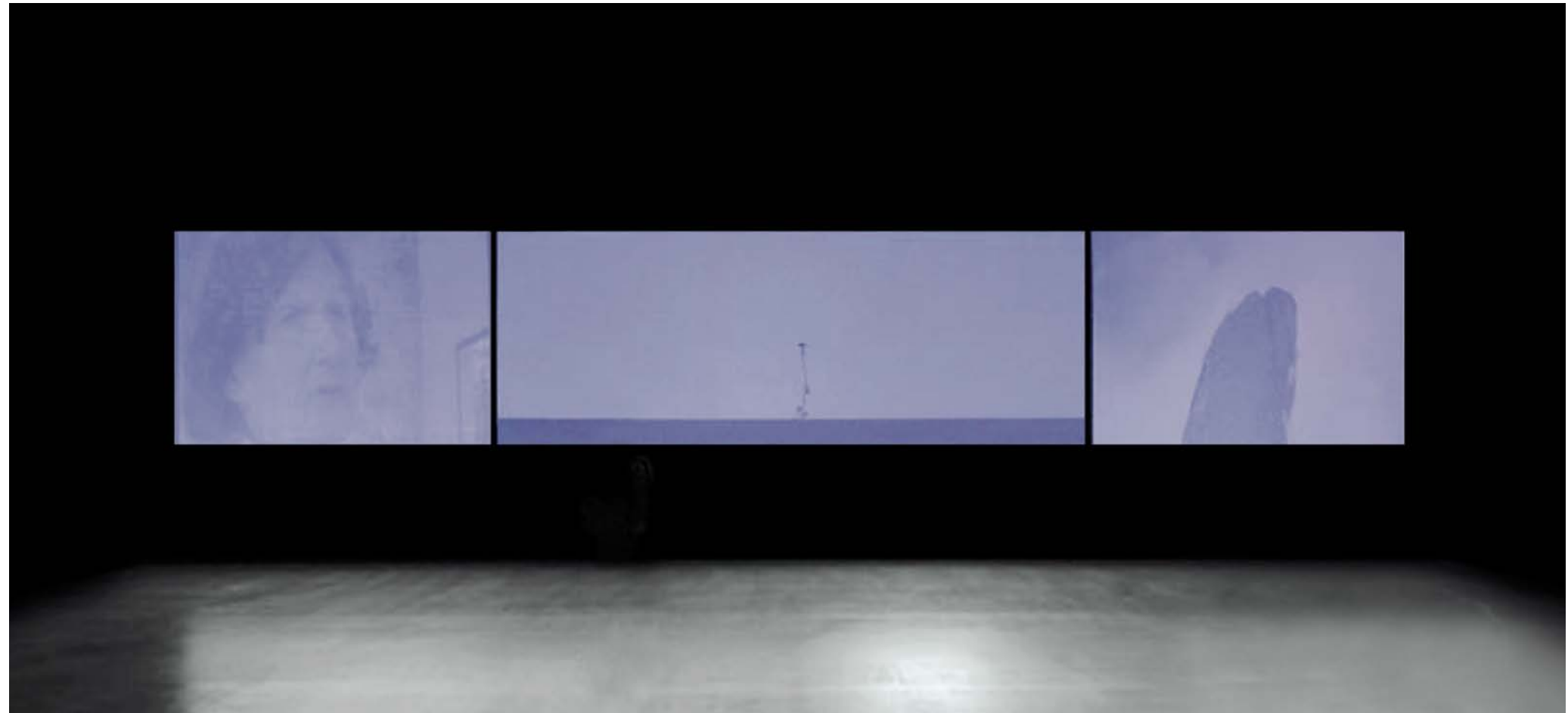
Dignity of Man

DETLEF GÜNTHER

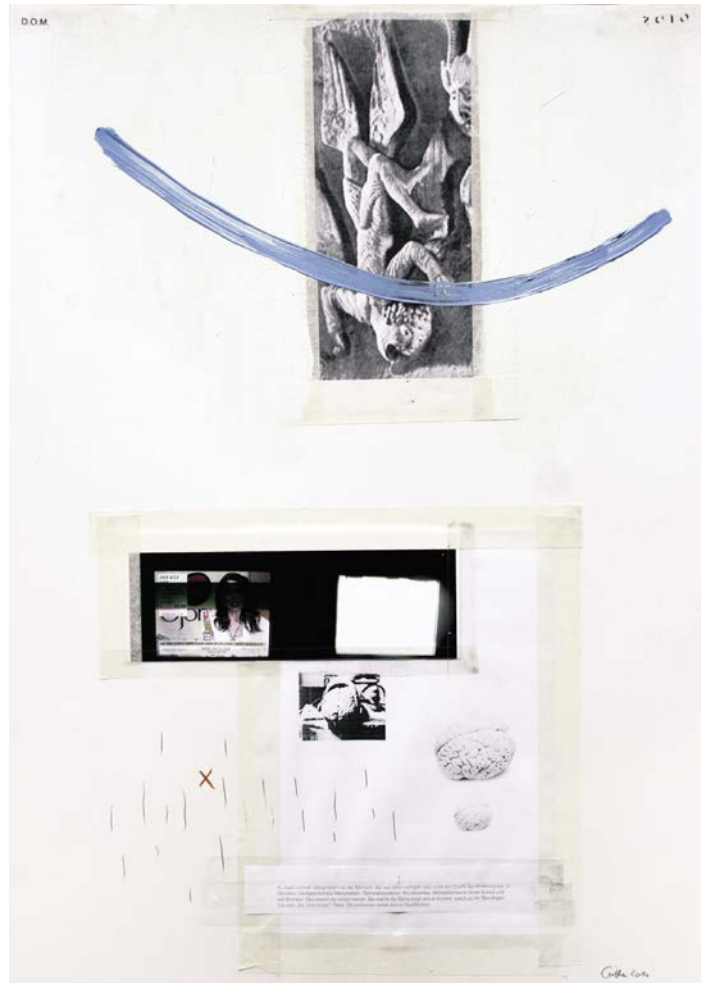
DETLEF GÜNTHER

FUTURE II

Dignity of Man



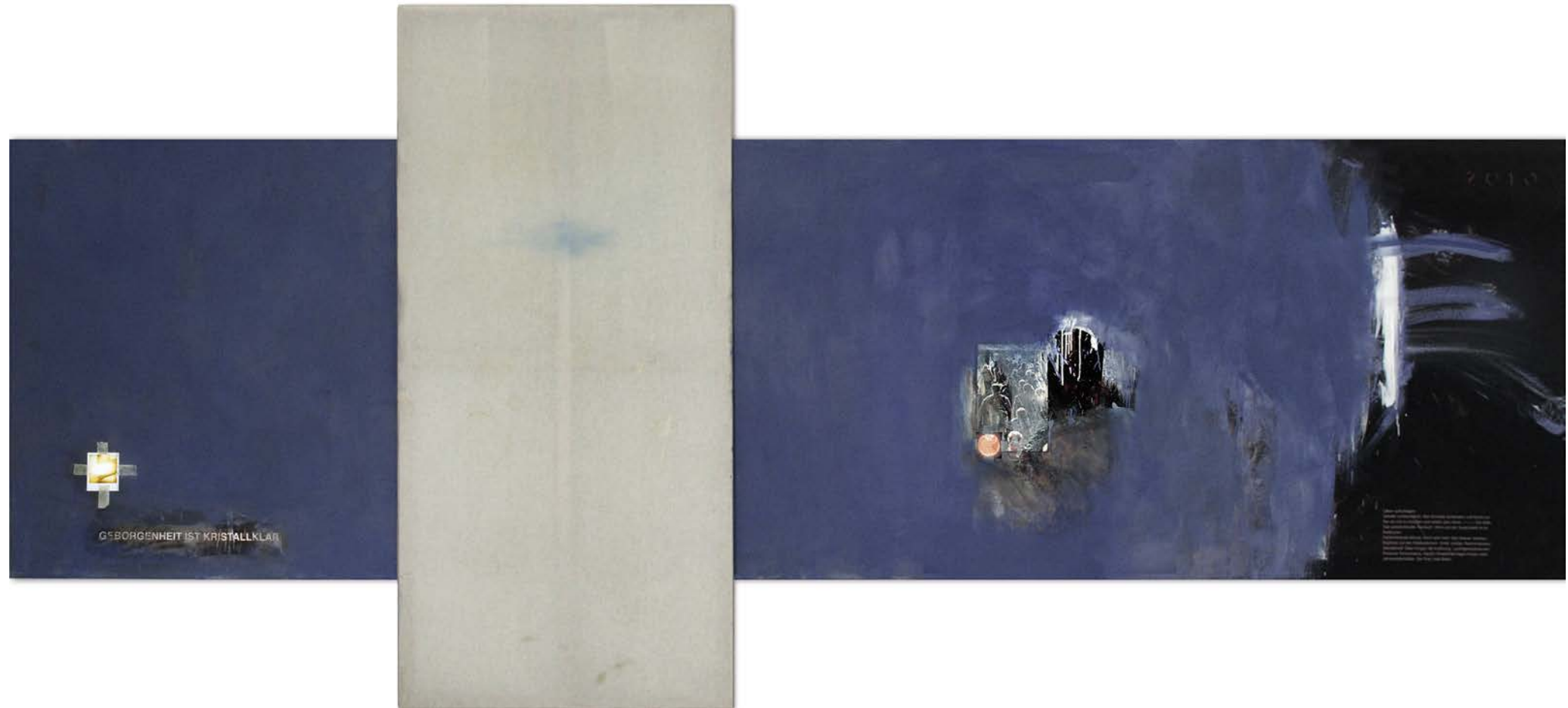


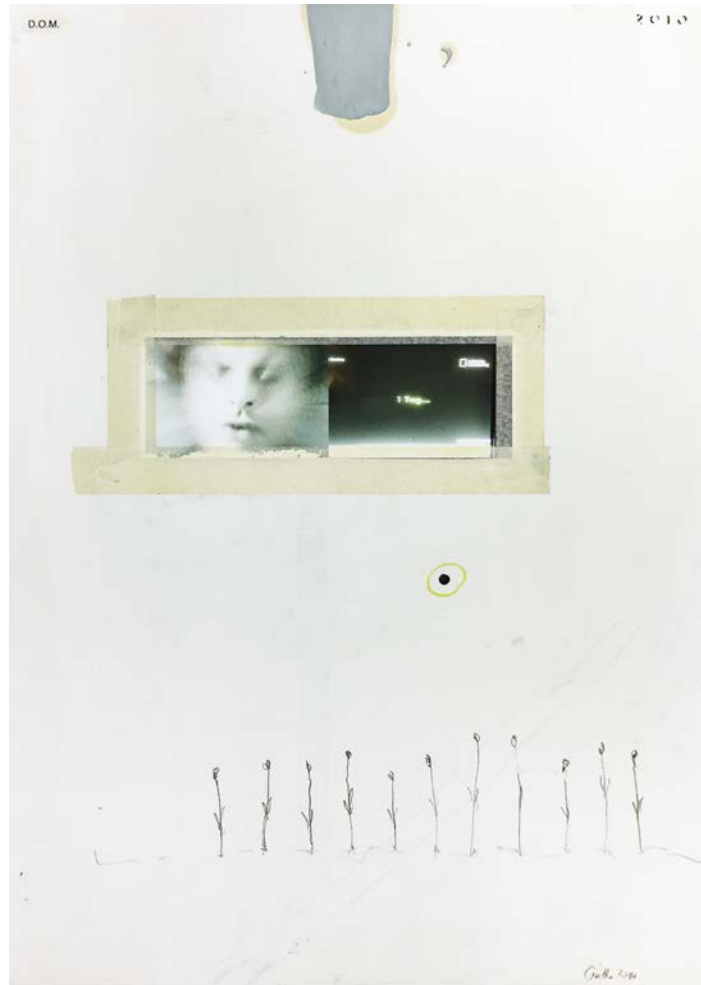


Zeitsturz | Öl, Graphit, Digitaldrucke, Steinband auf Papier, 70 cm x 50 cm
Fall of Time | oil, graphite, digital prints, stone tape on paper, 70 cm x 50 cm

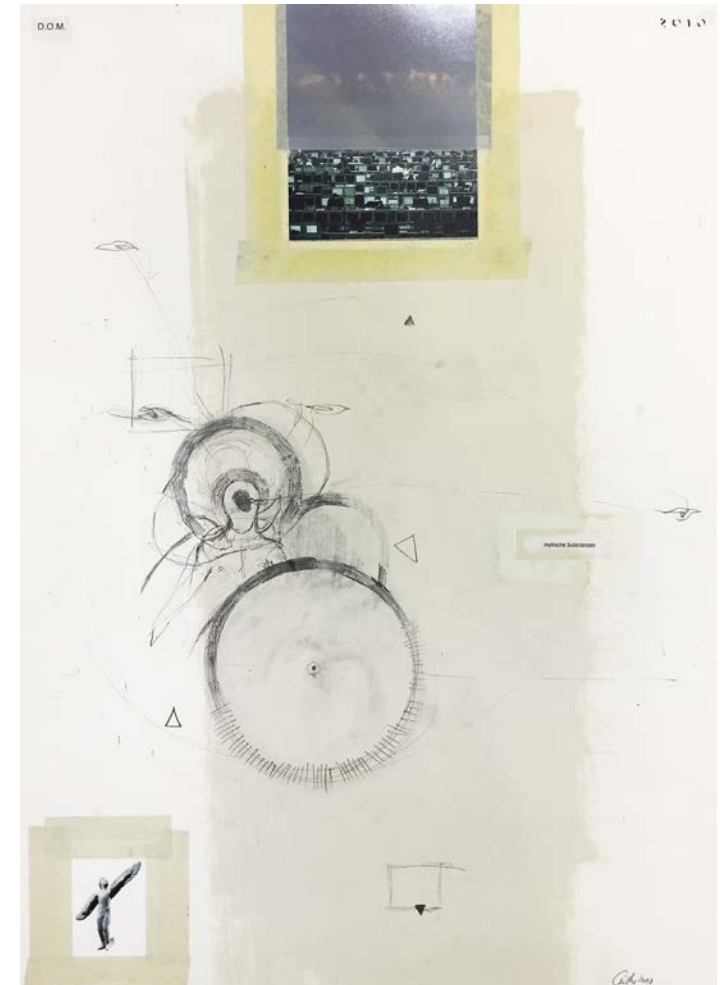


Hygiea | Öl, Graphit, Digitaldrucke, Steinband auf Papier, 70 cm x 50 cm
Hygiea | oil, graphite, digital prints, stone tape on paper, 70 cm x 50 cm

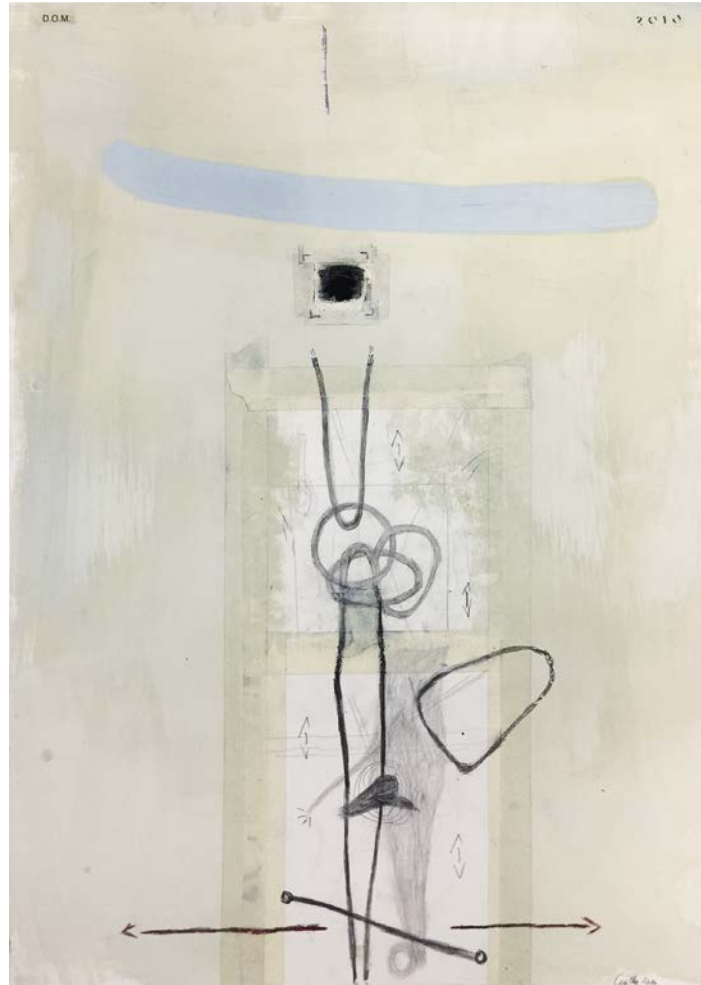




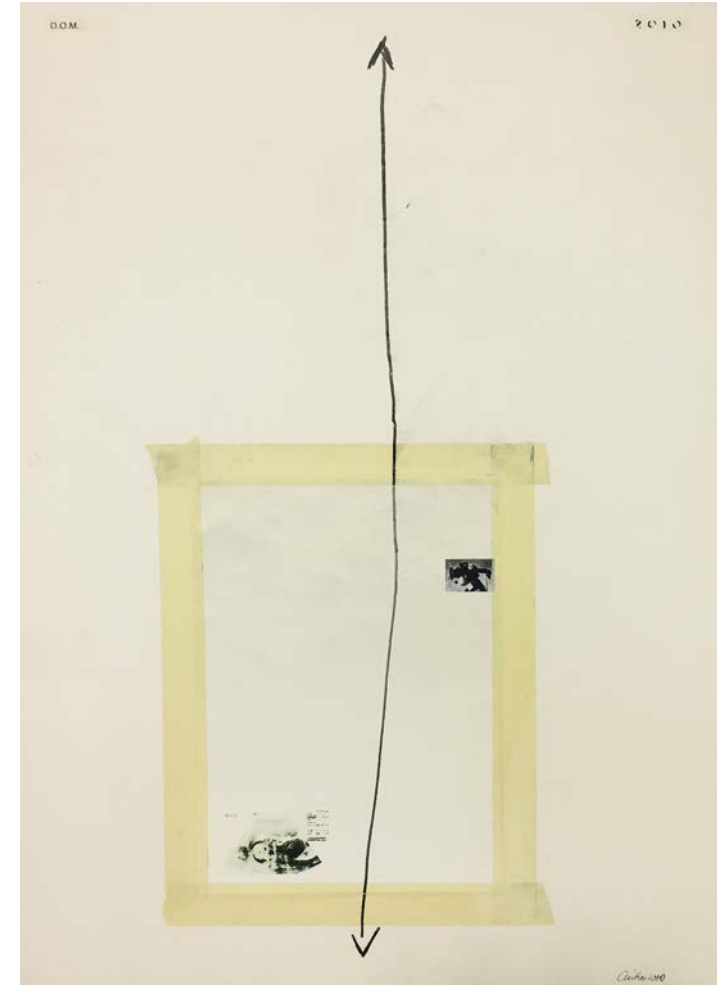
Ein Tag | Öl, Graphit, Farbstift, Digitaldrucke, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
A Day | oil, graphite, colour pencil, digital prints, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Mythische Substanzen | Öl, Graphit, Digitaldrucke, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Mythical substances | oil, graphite, digital prints, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Vertikalspannung | Öl, Graphit, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Vertical Tension | oil, graphite, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Wolken | Graphit, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Clouds | graphite, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



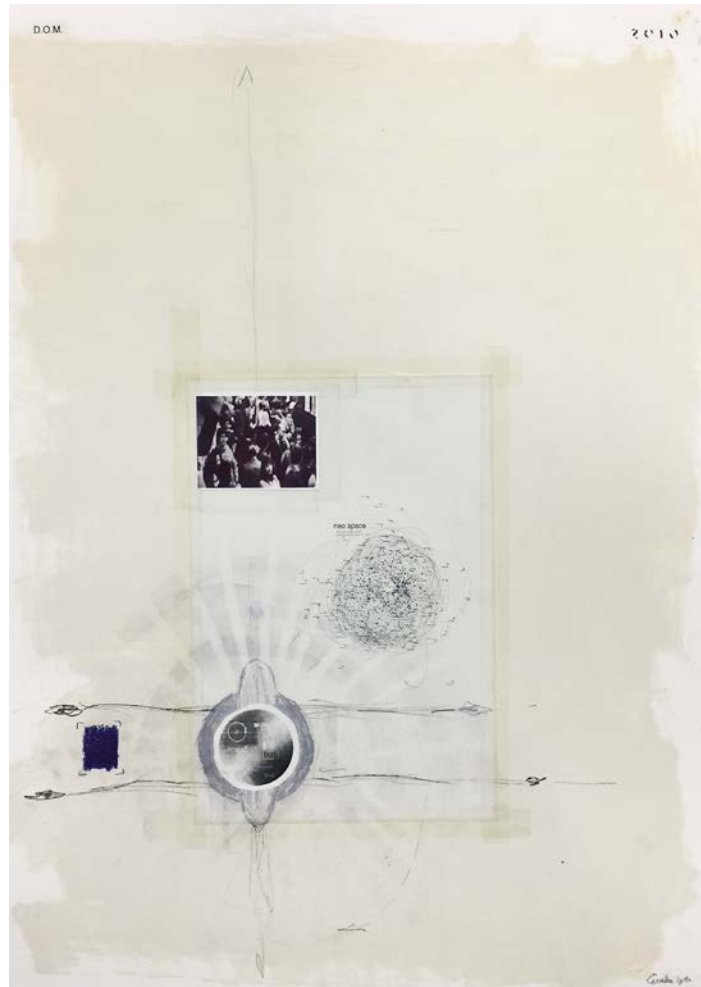
Pieta | Öl, Graphit, Kopie auf Papier, 100 cm x 70 cm
Pieta | oil, graphite, copy on paper, 100 cm x 70 cm



Welche Form auch immer | Öl, Graphit, Digitaldrucke, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
What ever Form | oil, graphite, digital prints, tape on paper, 62 cm x 44 cm



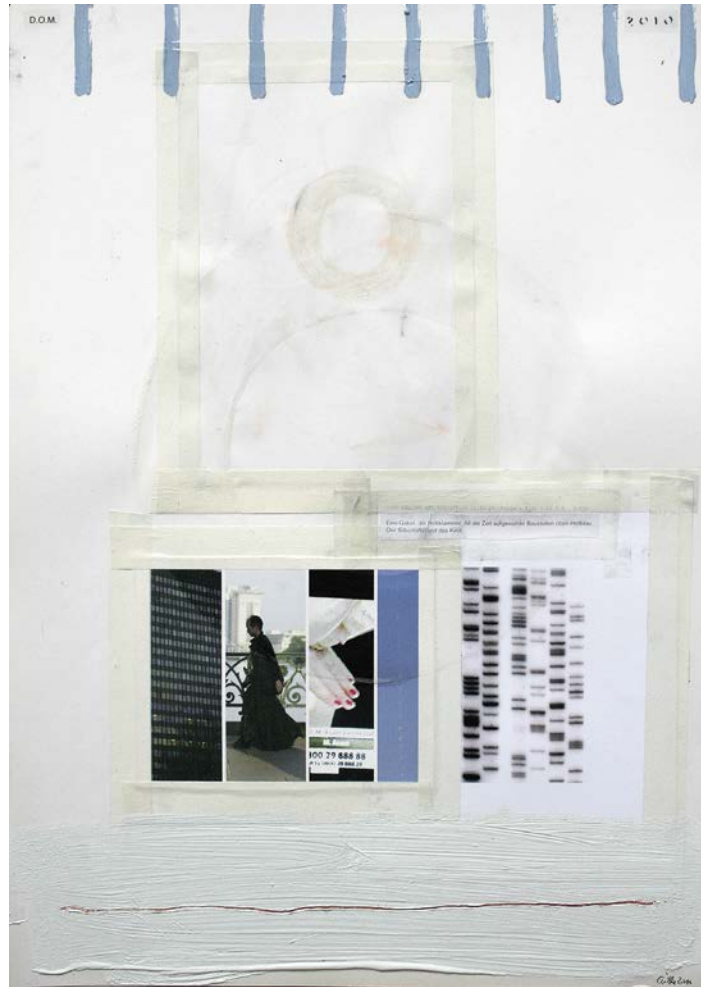
Unbestimmtes Bild | 110 cm x 420 cm (mixed media)
 Indeterminate Image | 110 cm x 420 cm (mixed media)



Neo Space | Öl, Graphit, Farbstift, Digitaldrucke, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
 Neo Space | oil, graphite, colour pencil, digital prints, tape on paper, 62 cm x 44 cm



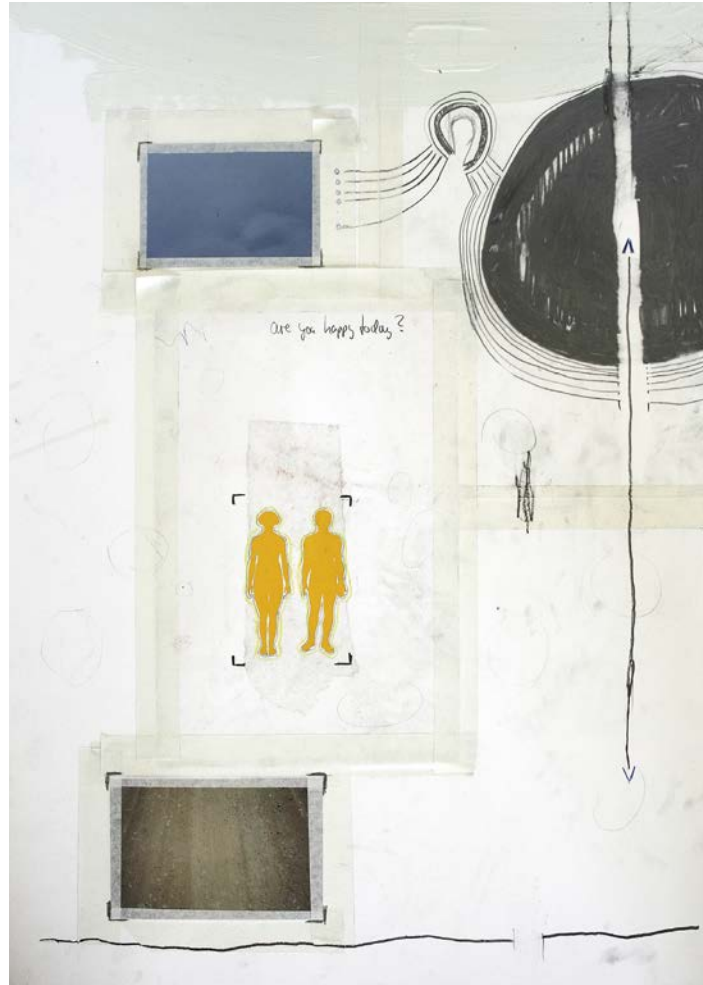
Geschöpf | Öl, Graphit, Digitaldrucke, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
 Creature | oil, graphite, digital prints, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Silverlöffel | Öl, Farbstift, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
 Silver Spoon | oil, colour pencil, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



ACGT | Öl, Graphit, Farbstift, Digitaldrucke, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
 ACGT | oil, graphite, colour pencil, digital prints, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Are you happy today? | Öl, Graphit, Digitaldrucke, Folie, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Are you happy today? | oil, graphite, digital prints, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Menschliche Häuser | Öl, Graphit, Digitaldrucke, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Human Houses | oil, graphite, digital prints, tape on paper, 62 cm x 44 cm





Kreatur | Öl, Graphit, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Creature | oil, graphite, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Wartesäle | Öl, Pigmentdruck auf Papier, 62 cm x 44 cm
waiting rooms | oil, pigment print on paper, 62 cm x 44 cm



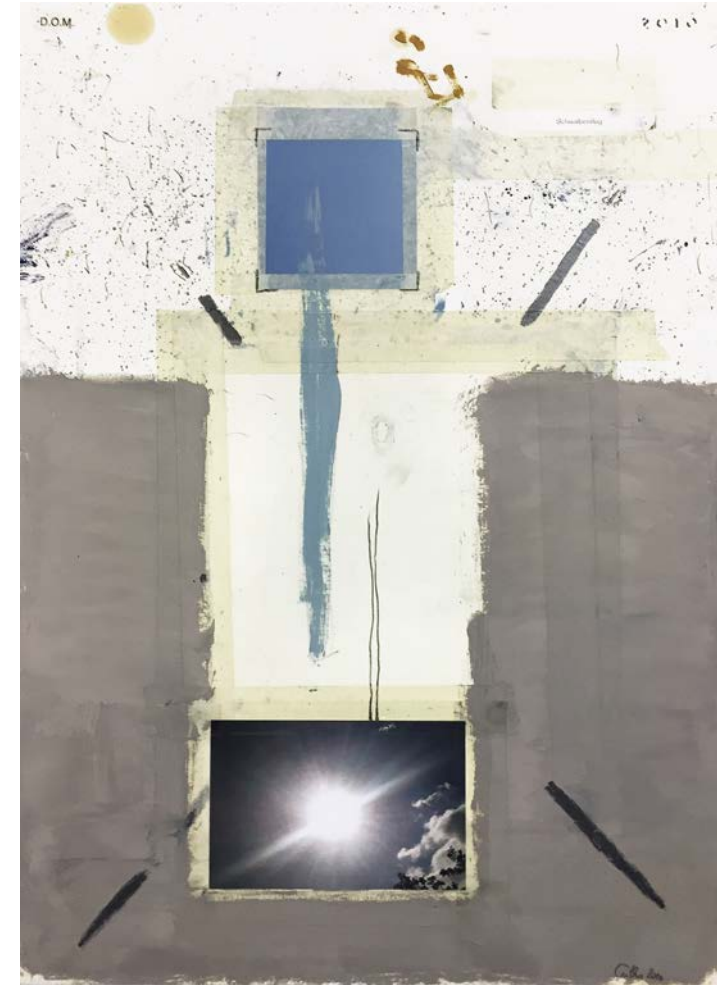
Rehe | Öl, Graphit, Digitaldrucke, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
 Deer | oil, graphite, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



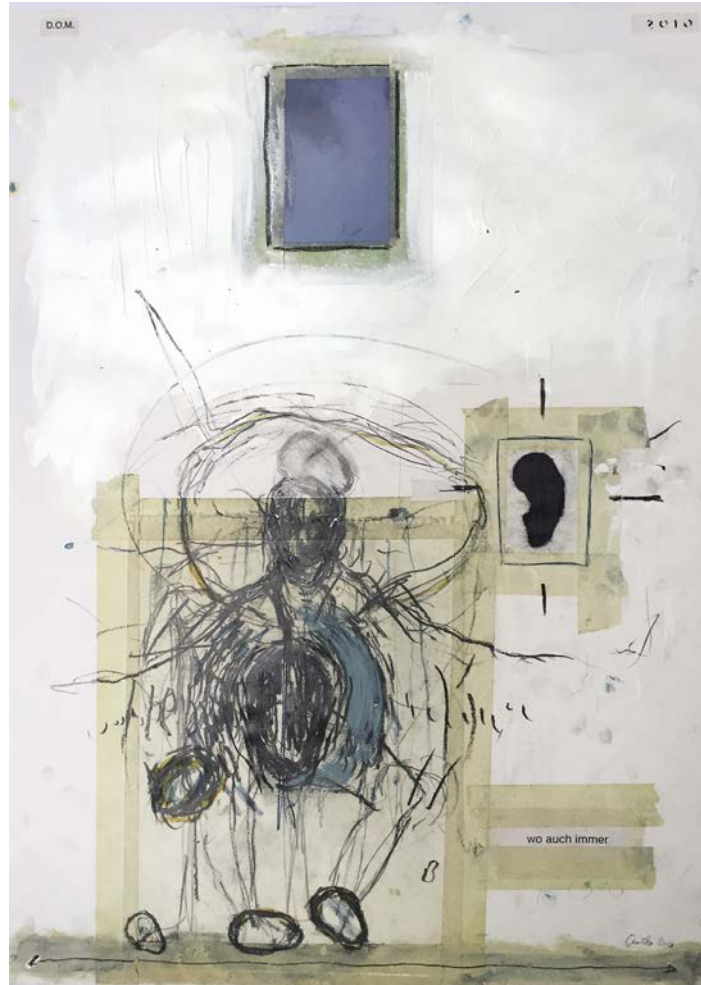
Gebautes Leben | Öl, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
 Built life | oil, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Wo auch immer II | Öl, Graphit, Digitaldrucke, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
 Whatever Place II | oil, graphite, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



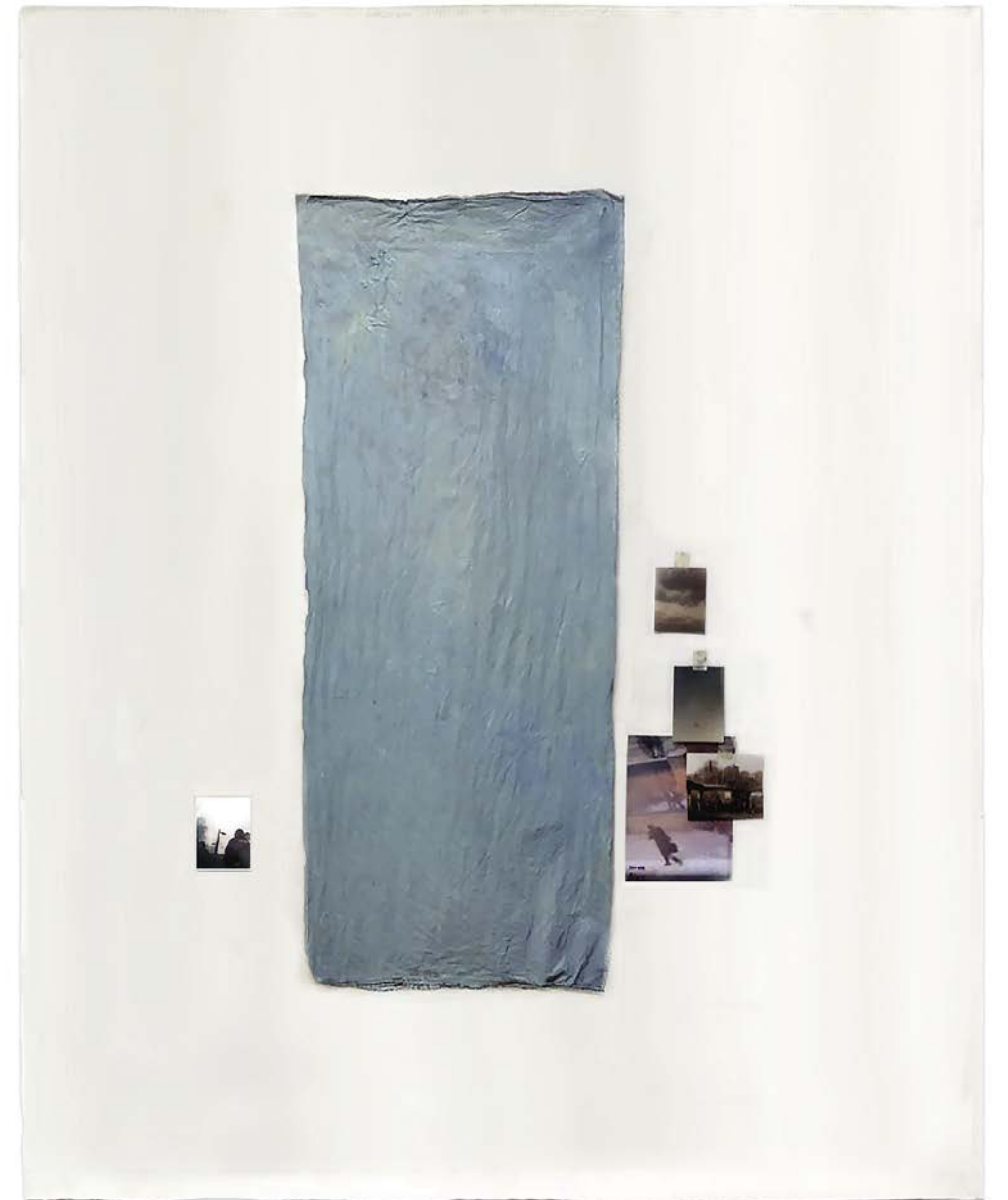
Sonne-Himmel | Öl, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
 Sun-Heaven | oil, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



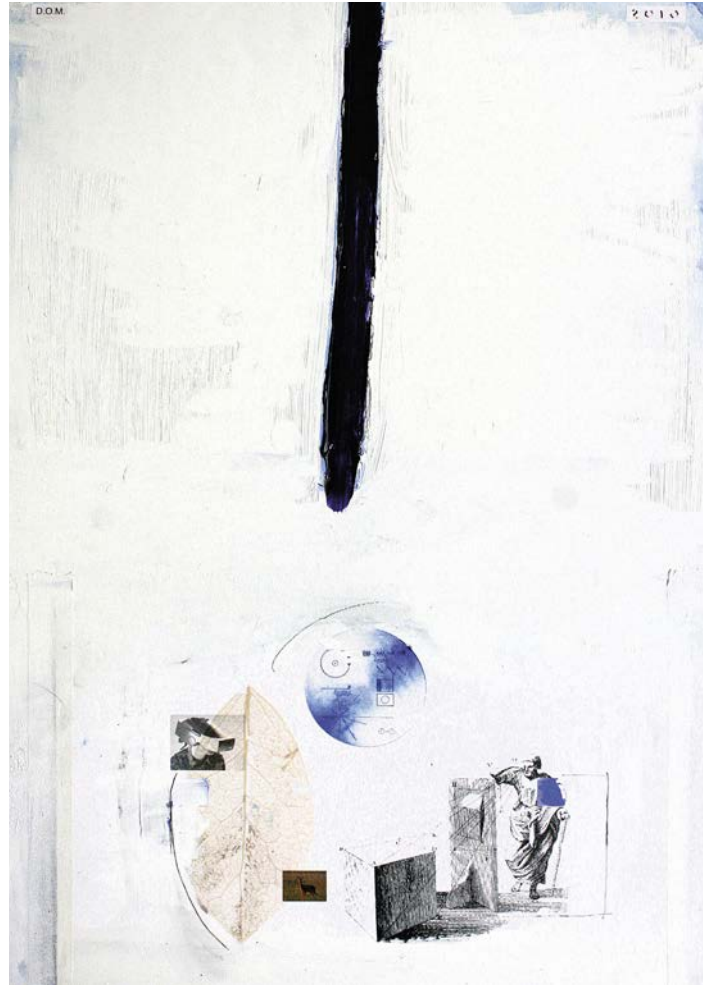
Wo auch immer | Öl, Graphit, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Whatever Place | oil, graphite, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Ich will Dich - Ich brauch' Dich | Öl, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
I want you - I need you | oil, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



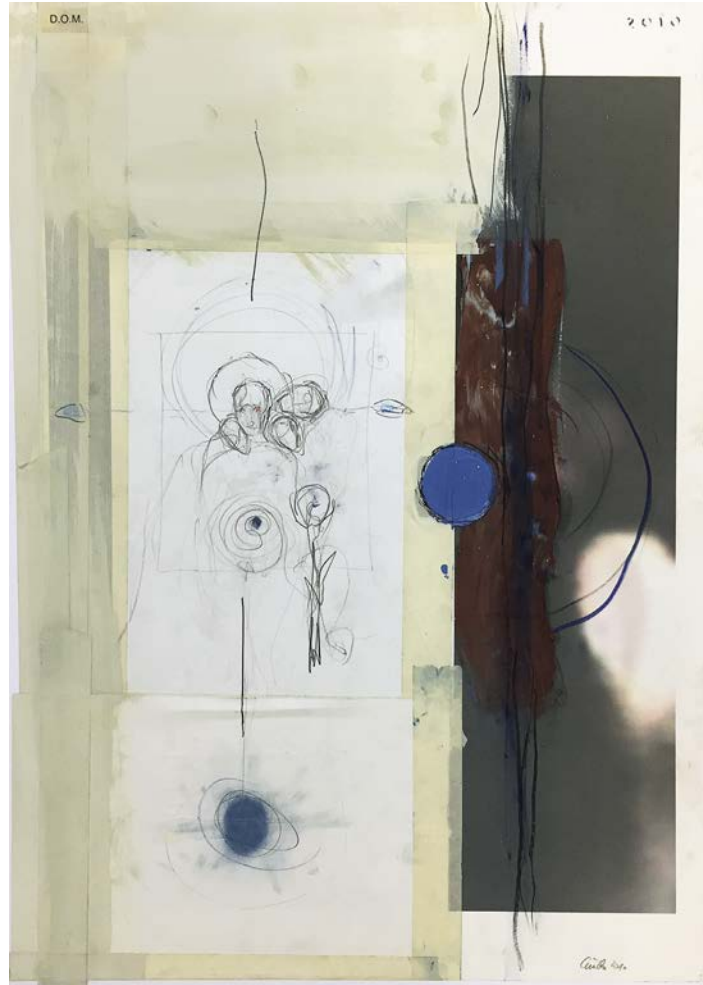
Himmelslaken | Leinwand auf Leinwand, Öl, Digitaldrucke, Tesaband, ca. 220 cm x 180 cm
Heaven's Sheet | canvas on canvas, oil, digital prints, tape, app. 220 cm x 180 cm



Sehnsucht | Öl, Graphit, Digitaldrucke, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Disire | oil, graphite, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



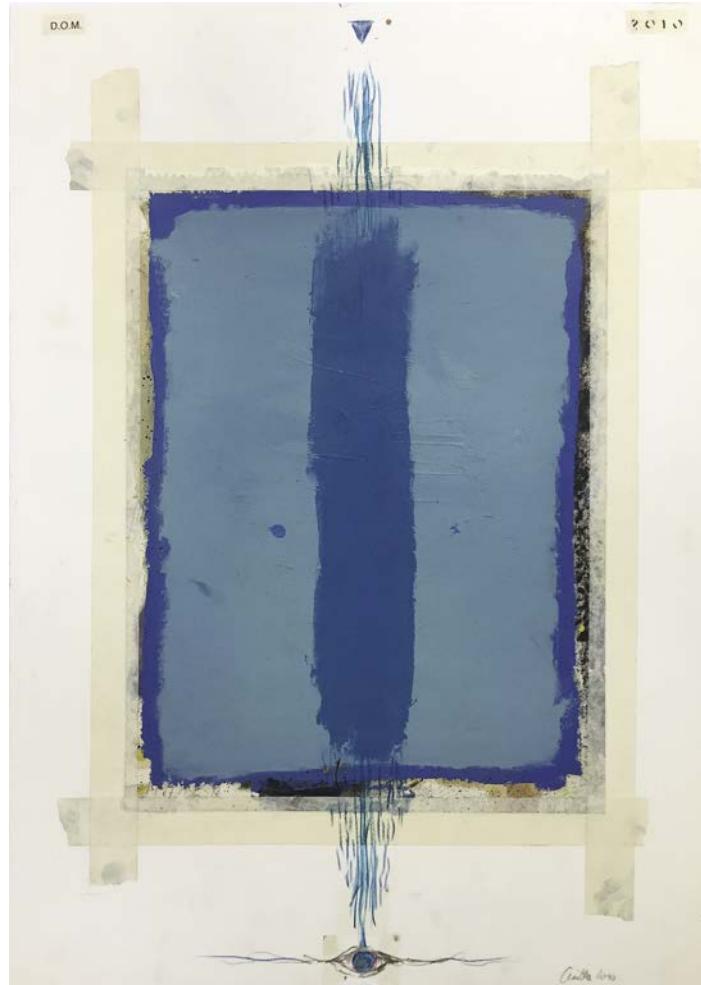
Sehnsucht II | Öl, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Desire II | oil, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Nabel | Öl, Graphit, Pigmentdruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Navel | oil, graphite, pigment print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Nervöse Städte | Öl, Pigmentdruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Nervous Cities | oil, pigment print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



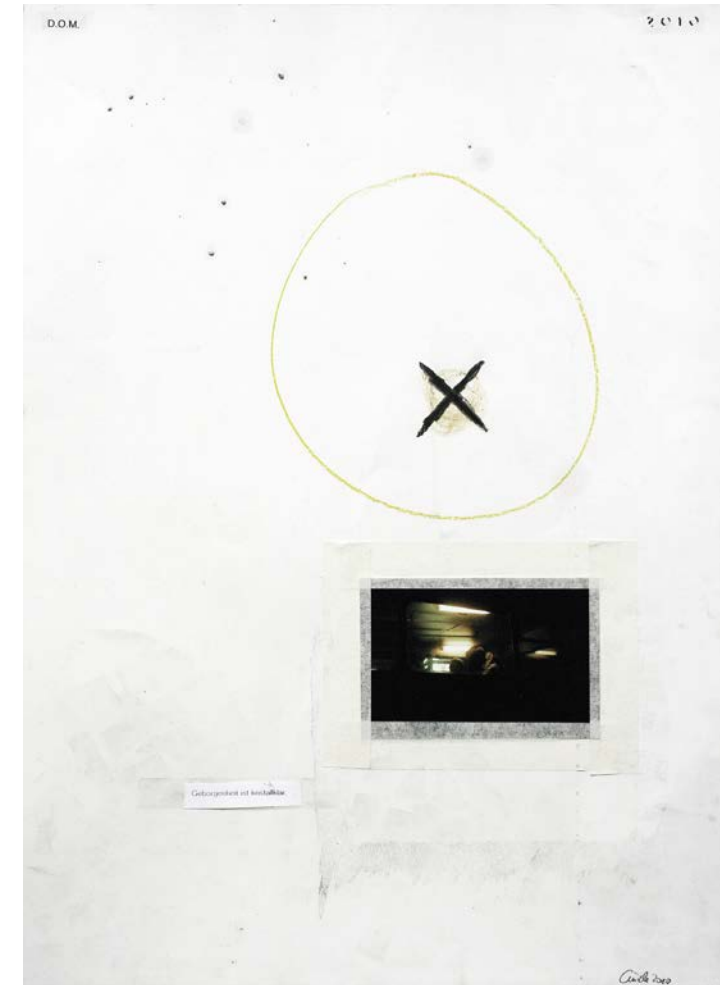
Vertikale Linie II | Öl, Graphit, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Vertical Line II | oil, graphite, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Vertikale Linie | Öl, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Vertical Line | oil, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Blau | Öl, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Blue | oil, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Das Treffen findet hier statt | Öl, Graphit, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
The meeting will take place here | oil, graphite, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



ohne Titel | Digitaldrucke, Acryl, Folien, Tesaband auf Leinwand, ca. 140 cm x 140 cm
untitled | digital prints, acrylic paint, foils, tape on canvas, app. 140 cm x 140 cm



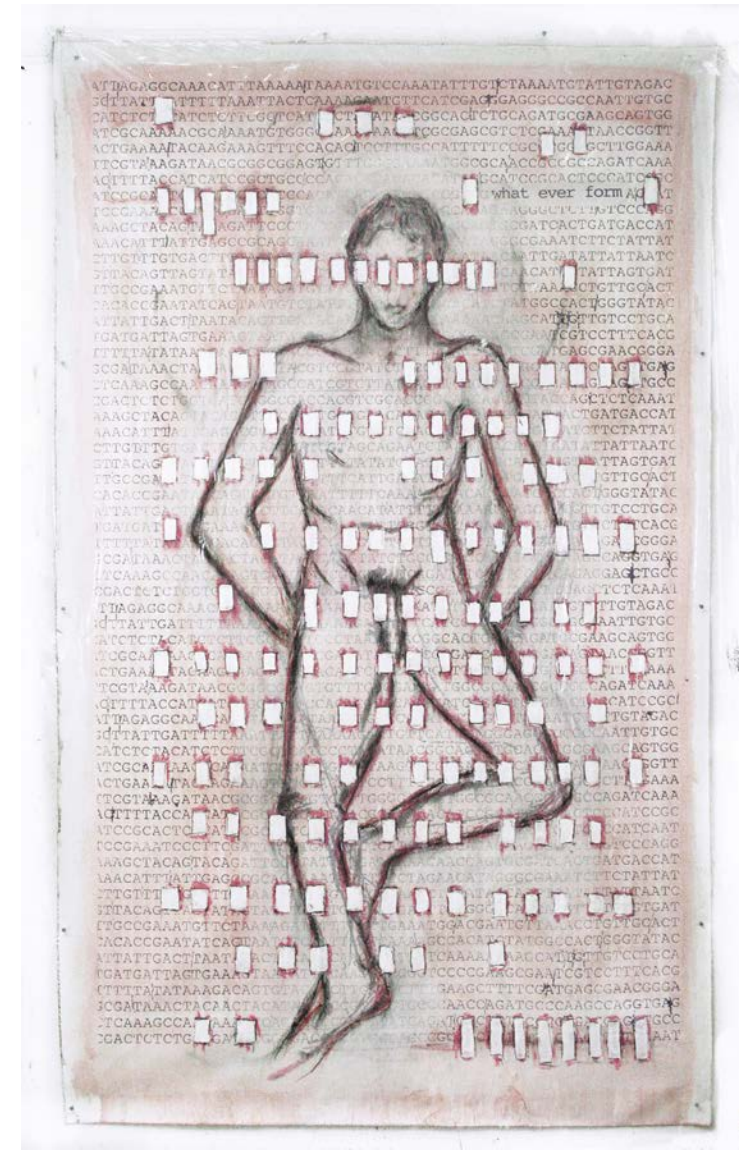
Innenhorizont | Öl, Farbstift, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Inner Horizon | oil, colored pencil, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Hüllenbildung | Öl, Graphit, Digitaldruck, Tesaband auf Papier, 62 cm x 44 cm
Enveloping | oil, graphite, digital print, tape on paper, 62 cm x 44 cm



Aus dem Schoß der Mutter | Siebdruck, Acryl, Folien auf Leinwand, ca. 220 cm x 140 cm
 From Their Mother's Womb | silk screen print, acrylic paint, foils on canvas, app. 220 cm x 140 cm



Welche Form auch immer | Siebdruck, Acryl, Folien auf Leinwand, ca. 220 cm x 140 cm
 What ever Form | silk screen print, acrylic paint, foils on canvas, app. 220 cm x 140 cm



Das Bedürfnis nach Erneuerung | Wandapplikation: Öl, Steinband, Staubfangnetz auf Nessel, ca. 260 cm x 220 cm | 1000 Fotos
The Need for Renewal | wallapplication: oil, stone tape, net material on canvas, approx. 260 cm x 220 cm | 1000 photos

Auszug aus dem Text:

The Power to Believe 2.0

Anmerkungen zu den Arbeiten von Detlef Günther
Christian Kupke, im September 2017

I. Vielsprachigkeit und deren Entwicklung

Detlef Günther ist ein Künstler, der sich einer Vielzahl medialer Codes bedient und sich in ihnen auszudrücken vermag: in dem von Gemälden und Zeichnungen, von Collagen, Objekten und Installationen, Fotografien, Videoarbeiten und Multimedia-Environments. Wollte man diese Vielsprachigkeit seines Werkes, diese Heteroglossie – um es mit einer Wortschöpfung Bachtins auszudrücken – in einem Begriff fassen oder unter einem Titel zusammenfassen, müsste man sie als konzeptuell bezeichnen.

Als konzeptuell nicht primär im Sinne einer Konzeptkunst, die zunächst das Konzept, in Form eines Plans, entwirft, das dann handwerklich oder industriell von anderen Personen in einer so genannten Post-Studio-Production hergestellt werden kann¹ (allenfalls Günthers Entwurf zu einer Installation mit dem Titel *Sen Giotto – The Manifestation of Volumes* ließe sich so verstehen²), sondern im Sinne eines konzeptuell-begrifflichen Verständnisses der eigenen Kunsttätigkeit und der eigenen Kunstarbeiten³.

Dabei geht es zum einen um das Konzept der Humanität und um die – implizite – Frage, ob es möglich ist, den Menschen selbst, nicht nur einzelne Menschen zu porträtieren. Dieser Frage geht Günther nach, indem er sich der historischen Wiederaneignung bestimmter Bildelemente und -themen der Renaissance widmet, z.B. des menschlichen Antlitzes – in den „Gesichtern der Renaissance“⁴, oder der Aureole – in Giotto's Fresken in der Arena-Kapelle von Padua⁵. Wobei der Künstler nach eigener Aussage die Aureole im Rückgriff auf Giorgio Agamben als „ein Erzittern dessen“ verstehen möchte, „was zu seiner Vollendung gekommen ist“, als ein „Supplement, das zur Vollkommenheit hinzukommt“⁶.

Zu wessen Vollkommenheit? Zu der des Menschen, oder genauer: zu dessen absoluter, unbegrenzter Freiheit, wie sie der Renaissancephilosoph Pico della Mirandola in seiner Rede *De Hominis Dignitate / Über die Würde des Menschen* eindrucksvoll beschworen hat⁷. Und daher geht es im Werk des Künstlers auch immer wieder um das Konzept der Freiheit und hier um die Frage, wie weit diese Freiheit überhaupt reicht, wie vollkommen, wie absolut sie ist: ob sie das Konzept der Humanität, wie es im gegenwärtigen so genannten Trans-, Meta- oder Posthumanismus der Fall ist, übersteigt oder aber, da es stets an bestimmte Vorstellungen oder Bilder vom Menschsein gebunden ist, dieses Konzept sistiert.

*

Die Entwicklung, die die konzeptuelle Heteroglossie im Werk D. G.s im Laufe der Jahre genommen hat, lässt sich kurz in folgender Weise charakterisieren: Widme-

te sich der Künstler zunächst, Ende der 80er Jahre, dem labilen Verhältnis von menschlicher Figur und Raum, so beschäftigte er sich Anfang der 90er Jahre, in der Kunstaktion *Gelb 92*, mit den vielfältigen Mustern des Sehens. Hier stand das offen Sichtbare, in seiner Kombination von Form und Farbe, im Vordergrund des künstlerischen Interesses: Wie wird ein und dieselbe Form oder Figur, ein und dieselbe Farbe in unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen, materialen und situativen Kontexten wahrgenommen?

Ende der 90er Jahre dann, im Projekt *Twosuns*, entwickelte D. G. neue Formen der Interaktion vor allem mit digitalen Medien. Hier kam es, im Zuge einer sich beschleunigenden elektronischen Entwicklung, zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit den sich dadurch bietenden innovativen Produktionsweisen sowie ihren Auswirkungen auf die Wahrnehmung. Mit seinen letzten Arbeiten seit 2006: *Dignity of Man* und *Sen Giotto*, aber auch in seinen rein malerischen Werken *Transnaissance no.1* und *Grund – Transnaissance no.2* stellte sich der Künstler schließlich, im erneuten Rückgriff auf klassische Produktionsweisen, der Frage nach dem – oder der Herausforderung des – Unsichtbaren in der Kunst.

...

¹Vgl. Lawrence Weiner, Statement, in: *Über Kunst. Künstlertexte zum veränderten Kunstverständnis nach 1965*, hg. v. G. de Vries, Köln 1974, S. 249 (ursprgl. in: *January 5-31, 1969*, Kat. New York 1969, o. S.).

²Detlef Günther, *Heaven Opens*, Tübingen 2009, o. S. (Teil 5).

³Vgl. zu einem genau entgegengesetzten Verständnis konzeptueller Kunst: Ulrich Tragatschnig, *Konzeptuelle Kunst. Interpretationsparadigmen*, Berlin 1998, insbes. S. 20.

⁴Vgl. *Gesichter der Renaissance. Meisterwerke italienischer Portrait-Kunst*, hrsg. v. K. Christiansen & St. Weppelmann, München 2011.

⁵Vgl. Samuel Y. Edgerton, *Giotto und die Erfindung der dritten Dimension*, übers. v. F. Böhler u.a., München 2004, S. 74-84, sowie: Detlef Günther, *Heaven Opens*, Tübingen 2009, o. S. (Teil 5).

⁶Giorgio Agamben, *Die kommende Gemeinschaft*, übers. v. A. Hiepko, Berlin 2003, S. 53.

⁷Giovanni Pico della Mirandola, *Oratio de hominis dignitate / Rede über die Würde des Menschen*. Lateinisch / Deutsch, hg. u. übers. v. G. v. d. Gonna, Stuttgart 2009.

Excerpt from the text:

The Power to Believe 2.0

Notes on the work of Detlef Günther
Christian Kupke, September 2017

I. Multilingualism and its development

Detlef Günther is an artist who uses a multitude of media codes in which to express himself: paintings and drawings, collages, objects and installations, photographs, video works, and multimedia environments. If one wanted to describe this multilingualism of his work, this heteroglossary (to put it in terms of a concept coined by Bakhtin) in just a single word, or to summarize it under one title, one would have to describe it as conceptual.

More specifically, conceptually not primarily in the sense of conceptual art, which initially drafts a concept in the form of a plan that can then be produced by other people in a so-called post-studio production¹ (Günther's approach to an installation entitled *Sen Giotto - The Manifestation of Volumes* might possibly be understood in this way²), but rather in the sense of a conceptual understanding of his own art activities and art works³.

On the one hand, everything revolves around the concept of humanity and the (implicit) question as to whether it is possible to portray the human being itself, rather than just individual people. Günther pursues this question by seeking to achieve a historical reappropriation of certain pictorial elements and themes of the Renaissance (e. g. the human face) in the "Faces of the Renaissance"⁴, or the halos resp. aureoles in Giotto's frescoes in the Arena Chapel of Padua.⁵ According to his own statement, the artist would like to understand the aureole in the manner of Giorgio Agamben, as "a trembling of what has come to its completion", as a "supplement that adds to perfection."⁶

But to whose perfection? To the perfection of humankind, or, more precisely, to humankind's absolute, unlimited freedom, as evoked impressively by the Renaissance philosopher Pico della Mirandola in his oration *De hominis dignitate / On the Dignity of Man*.⁷ This is why the artist's work also repeatedly addresses the concept of freedom and, here, with the question of how far this freedom extends, how perfect, how absolute it is: whether it extends beyond the concept of humanity, as is the case with the current phenomena of so-called "trans-, meta- or posthumanism, or whether it suspends this concept, makes it to cease to exist, because it is always bound to certain notions or images of humanity.

*

The development of the conceptual heteroglossary in Detlef Günther's work over the years can be briefly characterized as follows: The artist initially devoted himself, at the end of the 1980s, to the precarious relationship between human figure and space. Then, in the early 1990s – for example in the project *Gelb 92* – he

addressed the manifold patterns of seeing. Here, the openly visible, in its combination of form and color, was at the forefront of his artistic interest: How is the same form or figure, one and the same color, perceived in different spatial, temporal, material, and situational contexts?

At the end of the 1990s, in the *Twosuns* project, Günther developed new forms of interaction with digital media in particular. In the course of accelerating electronic developments, this led to a stronger examination of the resulting innovative production methods and their effects on perception. In his works after 2006 (*Dignity of Man* and *Sen Giotto*, but also in his purely painterly works *Transnaissance no. 1* and *Grund - Transnaissance no. 2*), the artist finally faced the question of – or challenge of – the invisible in art, once again with reference to classical production methods.

...

¹ cf. Lawrence Weiner, Statement: Über Kunst. Künstlertexte zum veränderten Kunstverständnis nach 1965, ed. v. G. de Vries, Köln 1974, p. 249 (primordially in: January 5-31, 1969, Kat. New York 1969, o. S.).

² Detlef Günther, *Heaven Opens*, Tübingen 2009 (part 5).

³ cf. zu einem genau entgegengesetzten Verständnis konzeptueller Kunst: Ulrich Tragatschnig, *Konzeptuelle Kunst. Interpretationsparadigmen*, Berlin 1998, esp. p. 20.

⁴ cf. *Gesichter der Renaissance. Meisterwerke italienischer Portrait-Kunst*, ed. v. K. Christiansen & St. Weppelmann, München 2011.

⁵ cf. Samuel Y. Edgerton, *Giotto und die Erfindung der dritten Dimension*, transl. by F. Böhrer i.a., München 2004, S. 74-84, and: Detlef Günther, *Heaven Opens*, Tübingen 2009, (part 5)

⁶ Giorgio Agamben, *Die kommende Gemeinschaft*, transl. by A. Hiepko, Berlin 2003, S. 53.

⁷ Giovanni Pico della Mirandola, *Oratio de hominis dignitate / Rede über die Würde des Menschen*. Lateinisch / Deutsch, ed. and transl. by G. v. d. Gönna, Stuttgart 2009.

Detlef Günther - Shortbio

Nach dem Studium der Geistes- und Kommunikationswissenschaften an der Ludwig-Maximilian-Universität in München und der Freien Universität Berlin (Abschluss: M.A.) studierte Detlef Günther von 1984 bis 1990 Freie Kunst an der UdK (Abschluss als Meisterschüler). Zur gleichen Zeit gründete er mit den Künstlern Martin Assig, Klaus Hoefs, Oliver Öfelein und Jochen Stenschke die Gruppe BOR. Als freier Künstler war Günther in den 90er Jahren Mitarbeiter an dem Forschungsprojekt "Technisches Sehen" beim Medieninstitut Berlin (Leitung Prof. Dr. Arthur Engelbert). 1997 gründete er die "Twosuns Media Development GmbH" und entwickelte das interaktive Environment-System "Enclued" in Anbindung an ein neuartiges Kameraverfahren, das Personenbewegungen im Raum dreidimensional aufzeichnet. Beide Innovationen wurden vom Deutschen und Europäischen Patentamt patentiert.

Detlef Günther trat seit Ende der 80er Jahre bisher mit ca. 50 Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland und im Ausland hervor, z.B. im Haus der Kunst München, Gemeente Museum Helmond (NL), Galerie Kremer-Tengelmann (Köln), NGBK Berlin. Im Auftrag von Unternehmen und Institutionen wie Sony Deutschland, dem Festspielhaus Hellerau, dem HKW, dem Canon ArtLab in Tokio und dem Künstler Carsten Nicolai realisierte er zudem verschiedene Medienprojekte und -installationen. Seit 2008 hält Detlef Günther Vorträge und Seminare zur "Genealogie des Bildes und der bildgebenden Formate in Kunst und Wissenschaft" an Fachhochschulen und Universitäten.

Detlef Günthers Arbeiten sind u.a. vertreten im Kunstmuseum Gelsenkirchen, in der Kunstsammlung der Deutschen Bank, in der EON-Kunstsammlung, in der Sammlung Ruth und Karl Kremer (NW) und im Museo degli Angeli (Brolo-Sizilien). Er lebt und arbeitet in Berlin.

Detlef Günther - Shortbio

After studying humanities and communication sciences at the Ludwig-Maximilian-University in Munich and the Free University of Berlin (Master's Degree: M. A.) Detlef Günther studied Fine Art at the UdK from 1984 to 1990 (Master's Degree). At the same time he founded the artgroup BOR with the artists Martin Assig, Klaus Hoefs, Oliver Öfelein and Jochen Stenschke. As a freelance artist, Günther worked in the 1990s on the research project "Technical Vision" at the Medieninstitut Berlin (headed by Prof. Dr. Arthur Engelbert). In 1997, he founded "Twosuns Media Development GmbH" and developed the interactive environment system "Enclued" in connection with a new type of camera procedure that records people's movements in space in three dimensions. Both innovations have been patented by the German and European Patent Office.

Detlef Günther has appeared since the late 1980s with about 50 solo and group exhibitions in Germany and abroad, e. g. at the Haus der Kunst München, Gemeente Museum Helmond (NL), Galerie Kremer-Tengelmann (Cologne), NGBK Berlin. On behalf of companies and institutions such as Sony Deutschland, Festspielhaus Hellerau, HKW, Canon ArtLab in Tokyo and the artist Carsten Nicolai, he has also realised various media projects and installations. Since 2008 Detlef Günther has been holding lectures and seminars on "Genealogy of Image and Imaging Formats in Art and Science" at colleges and universities.

Detlef Günther's works are represented, among others, in the Artmuseum Gelsenkirchen, the Deutsche Bank Art Collection (Frankfurt), the EON Art Collection, the Ruth and Karl Kremer Collection (NW) and in the Museo degli Angeli (Brolo-Sicily). He lives and works in Berlin.

FUTUR II - Dignity of Man

FUTURE II - Dignity of Man

IMPRESSUM

1. Auflage, Berlin 2019
© 2019 Detlef Günther
Gestaltung: Twosuns Studios
Druck: Spree Druck Berlin GmbH
Fotos: Twosuns Studios

KONTAKT

Detlef Günther
guenther@twosuns.com
www.detlefguenther.de

IMPRINT

1st edition, Berlin 2019
© 2019 Detlef Günther
Layout: Twosuns Studios
Print: Spree Druck Berlin GmbH
Fotos: Twosuns Studios

CONTACT:

Detlef Günther
guenther@twosuns.com
www.detlefguenther.de

